

# Hard Asset- Makro- 12/12

Woche vom 19.03.2012 bis 23.03.2012

## Der Giga- Hermes lässt nicht locker

Von Mag. Christian Vartian

am 25.03.2012

Arbeit, Arbeit, Arbeit. Die Drehimpulse des USD- Index rauf und runter, hedgen, de-hedgen, und Swapen und De- Swapen auch noch und das bei diesem Wetter, wo man nicht im Büro sein will.

Und auf was „freuen“ wir uns nächste Woche? Auf die am Freitag eingesetzt habende Erholung? Oder war die der Mäusespeck zwecks Lockung in die Falle für die Options- und Futures Expiry kommende Woche?

Es bleibt leider daher auch weiterhin nur volle Präsenz, denn das ist **unvorhersehbar**.

Was hatten wir denn heuer?: Super-EUR-Erholung mit Weltwirtschaftserholung, dann Weltwirtschaftserholung ohne Bedarf an den Industriemetallen Silber und Palladium, dann vielleicht doch nicht Erholung und Einbrüche in der Automobilproduktion.....und- die Kreativität kennt keine Grenzen- Ablesung einer massiven US- Recovery an dem dort weiter explodierenden Handelsbilanzdefizit.

Griechenland und Portugal werden niedergemacht, denn „sie haben keine Industrie“, jetzt radikale Sparprogramme in Slowenien (das pro Kopf enorm industrialisierte Land), weil es zu viel Industrie hat? Frankreich, Italien auf dem Weg zur Deindustrialisierung, die „unbedeutenden Lebensräume von 50 Millionen Deutschen“ auch gleich, nicht nur Ex-DDR, auch Bremen, Saarland..., Österreichs Zahlungsbilanz mit Target 2- Defizitexplosionen, gegen die die italienischen (pro Kopf) harmlos erscheinen.....Japan mit negativer Leistungsbilanz, China monatsweise ebenso.....

Die angeblich wie wild EUR kaufende SNB, die das täte, um den Kurs von 1,20 zu halten, ist die nächste Legende. Denn wie macht diese Milliardengewinne wie bilanziert, wenn sie eine Fremdwährung in exorbitanten Mengen hortete, die exakt wegen dieses PEG ja gegen ihre Bilanzwährung CHF weder steigt noch fällt? Wenigstens hier gibt es eine Antwort: Sie hortet USD, der steigt nämlich (wegen des EUR- PEG) gegen den CHF und kann diese Gewinne bringen und man kann so lange USD mit CHF kaufen, bis der CHF auf 1,2 zum EUR steht, das geht.

Ist die Rückkehr zur Nation DAS wirtschaftliche Heilmittel? Fragen Sie Bremen, die sind schon in Deutschland, nur nützt es nichts.

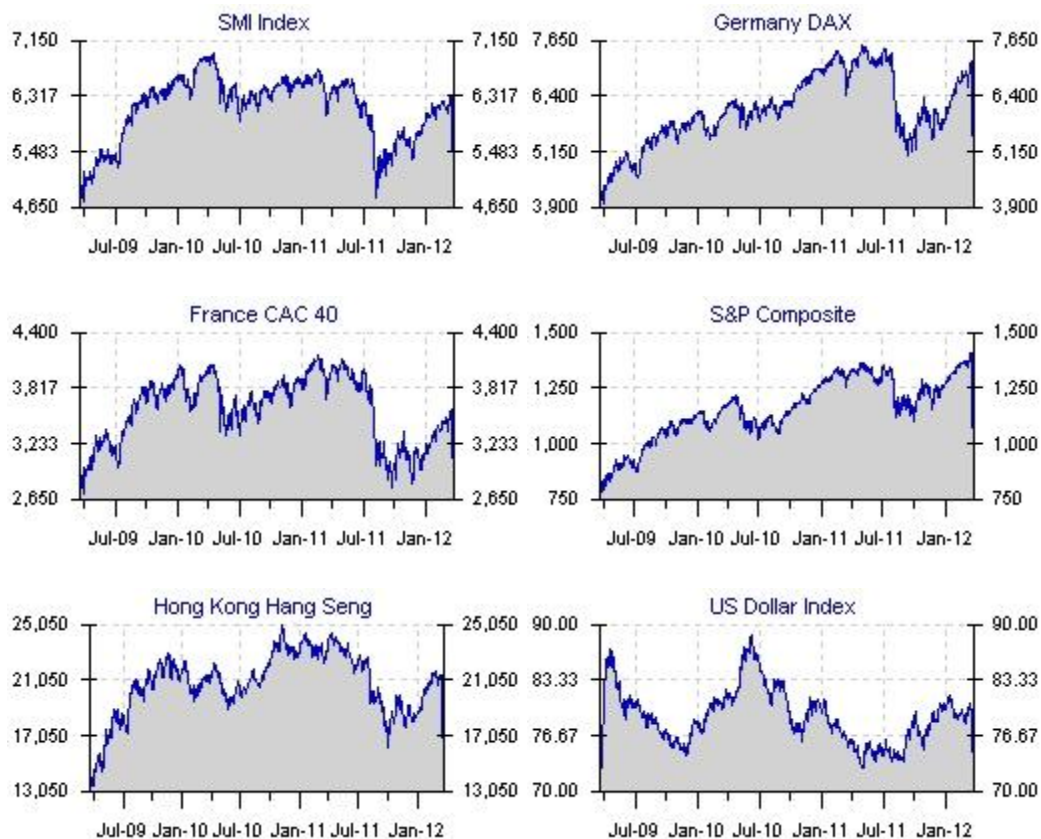
What a bullshit!

Und was sagt der Anlagemarkt? Charttechnik?- funktioniert nicht!, Fundamentalanalyse (z.B. Industrialisierungsquote)- funktioniert nicht (siehe SI, JP), politische Prognose: geht so halbwegs, Zeitachse dabei bisher falsch, parteipolitische Aussagen kann man umkehren: Die Sozialisten Schröder und co. haben durch Lohnhaircut bei den Arbeitern einen Feldzug gegen das Ausland begonnen, Konservative geben den Staat in die Hände des ESM. Politik gibt es also auch nicht mehr.

Womit wir bei der Prognose sind: es gibt keine.

Aber es gibt ein Gespühr. Meine Lieblingsdisziplin zur Vorhersage von Anlage- und Finanzmärkten war schon immer die Kriminologie. Und in der Kriminologie zählt eines: Das Motiv und die Bereicherung. Cui Bono also.

Dann schauen wir uns an, wer da abkassiert von den Gold- Bugs und zwar statistisch langfristig:



Also die Schweizer, Chinesen und Franzosen sind es nicht. Wer verbirgt sich hinter diesem USD- Index, dem Gold laufend zum Opfer fällt:

(Quelle: Kitco)

[www.kitco.com/glossary](http://www.kitco.com/glossary)  
© kitco.com All Rights Reserved

## **US Dollar Index (USD)**

**Delayed 30 minutes**

The U.S. Dollar Index® is computed using a trade-weighted geometric average of six currencies. The six currencies and their trade weights are:

Euro	57.6 %
Japan/yen	13.6 %
UK/pound	11.9 %
Canada/dollar	9.1 %
Sweden/krona	4.2 %
Switzerland/franc	3.6 %

These contract specifications are subject to change. Please consult the FINEX if you have any questions.

Zu einem völlig übertriebenen Teil der EUR mit enormen 57,6%. Ansonsten sind im USD Index keinerlei „Schwachwährungen“ enthalten. Und wer verbirgt sich hinter dem EUR?

	Anteil am EUR in %
Österreich	2,78
Belgien	3,48
Zypern Republik	0,20
Finnland	1,80
Frankreich	20,38
BRD	27,13
Griechenland	2,82
Irland	1,59
Italien	17,91
Luxemburg	0,25
Malta	0,09
Niederlande	5,71
Portugal	2,51
Slowakei	0,99
Slowenien	0,47
Spanien	11,90
<b>Summe 16 ohne Estland</b>	<b>100</b>

Also zu 27,13% die BRD (die im EUR verklebte DEM) bzw., was wichtiger ist, zu 72,87% nicht die BRD (die im EUR verklebte DEM)

Rechnen wir einmal die Quote:  $72,87\% \times 57,6\%$  sind 41,97% Anteil von- pardon- Kasperlwährungen am USD- Index.

Das bedeutet, die „Härte“ des USD wird von riesigen Geldmarktfonds, Versicherungen, vielen anderen Simplemindinvestoren zu abstrus übersteigerten 41,97% daran gemessen, wie er gegen Kasperlwährungen, die vor 1998 nie jemand ernst genommen hätte, steht und danach wird dann Gold gekauft oder auf den Markt geworfen.

Gold steigt also mit Peseta, Lira, Escudo, Schilling, Finmark.....oder fällt mit denen. Lassen Sie sich das bitte auf der Zunge zergehen und beenden Sie das Bashing auf die Wirtschaftswissenschaft. Hätten Sie das 1998 einem Wirtschaftswissenschaftler gesagt, wäre dieser vor Lachen gestorben!

Nun sind wir kriminologisch sehr nah am Punkt, Cui Bono?

Die Opfer von EUR und USD- Index: 50 Millionen Deutsche, alle deutschen Sparer, die deutschen Banker (richtig gehört, die müssen dafür den Kopf hinhalten), die anderen Völker Europas, die US- Industrie, die US- Arbeitnehmer, alle US- Steuerzahler, die US- Gewerkschaften, die Goldbugs,.....

Die Profiteure: Die Exportdoper (DE- Industrie), deren Lobbies und Bosse und deren Gewerkschaften, die Arbeitsplätze von 35 Millionen BRD Bürgern, die Wall Street und ca. 100.000 Jobs dort (die am künstlich überhöhten USD profitieren).

Ganz wenige gegen die ganze Welt!

Und nach dem Namen für die DE- Exportkreditbürgschaft Hermes wissen Sie nun, was der EUR ist: Der Gigahermes mit Mitschneiderei der Wall Street. Opfer weltweit einkalkuliert und offenbar völlig egal.

Sogar der Goldpreis gehört zeitweilig dazu, weil man durch totale Kriterienmanipulation tatsächlich die Stärke des USD (mit welcher Gold invers verläuft) zur fast der Hälfte an Kasperlwährungen misst.

Perfide Konstruktion! Wem Sie nützt, der war es, ist immer so.

Für uns interessant ist aber: Wann hört das auf.

Jetzt, mit dem Durchblick gerüstet, können Sie das besser beurteilen. Wie lange können so wenige Profiteure so viele Opfer niedermachen. Das ist die Frage. Es geht nicht um Regime, Länder, Parteien, es geht darum.

Es kommen 2 Wahlen auf uns zu, in FR und US. Beide können das beenden. Eine deutsche Wahl wird es nicht tun, in DE machen die Profiteure mit den Opfern und die Industrie mit den Bankern, was sie will (so gesehen beim Weber- Abgang), denn die Gewerkschaft ist mit ihnen.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

**Gold (Au) sank von EUR 1258,85 auf 1253,58; minus 0,42%**

Platin (Pt) sank von EUR 1266,36 auf 1223,58; minus 3,38%

Palladium (Pd) sank von EUR 530,05 auf 494,56; minus 6,70%

Silber (Ag) sank von EUR 24,69 auf 24,31; minus 1,54%

Silberzahlungsmittel verhielt sich wie Silber.

Gold/Oil: 15,54 (VW 15,49) + f. Au

Dow/ Gold: 7,88 (VW 7,97) + f. Au

Interpretation der Auswirkungen: Siehe Textteil.

Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Hebel- Futures short konnten 3,9% bez. auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. (nach Abzug der Swap-Kosten). Im physischen Portfolio sank der Gewinnsockel in der Währung Gold um **0,4284%**.

Innerhalb der Edelmetalle:

## Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
<b>Gold (Au)</b>	8 %	8 %	halten
<b>Platin (Pt)</b>	9 %	9 % (S in Au)	halten
<b>Palladium (Pd)</b>	6 %	6 % (S in Au)	halten
<b>Silber (Ag)</b>	23 %	23 %	halten
<b>Extern individ.</b>			
<b>Zahlungsmittelsilber</b>	2 %	2 %	verbunkern/ halten
<b>Gold</b>	45 %	45 %	verbunkern/ halten
<b>Silber</b>	5 %	5 %	verbunkern/ halten
<b>Platin</b>	1 %	1 %	verbunkern/ halten
<b>Palladium</b>	1 %	1 %	verbunkern/ halten

### Performance 2012 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2012 = 100)

Muster-Portfolio 105,53 *kum. inkl. 2010 & 2011: 133,18*

Mit Asset- Management (kalk.) 137,82 *kum. inkl. 2010 & 2011: 639,28*

### Performance 2012 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 1208,01 EUR/oz Au zum 1. Jan 2012 = 100)

Muster-Portfolio **109,51**

Mit Asset- Management (kalk.) **143,02**

Den Autor kann man unter [suppo.intelli@gmail.com](mailto:suppo.intelli@gmail.com) erreichen.

### Darstellung der Methodik:

1) **Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG** liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren. Und selbst dies, ein extrem in 2009 genutztes Mittel, wurde seit Sommer 2010 kaum mehr benützt.

\* 54% von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an die Einheit und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die UST von 8% bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

\* 46% von den 80% - ausschließlich in Gold- sind überhaupt nicht in der Einheit bzw. deren Lager, sondern bei mir und den anderen Aktionären, jeder für sich. Sie werden „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedgetrades, gehalten in CHF oder derzeit auch Mischungen aus CZK, PLN, USD und CHF, sofern nicht in Hebefutures, CFDs usw.

Diese 20% fahren Hochrisiko (sind aber in mind. 5 Hebel- Titeln, meisten 20 (fast immer ultraliquiditysensible wie Öloptionen, Öllaktienoptionen, Aktienindexfutures, Kupferoptionen oder Forex und nur ultrakurz, sonst ruhen sie in Cash). Manchmal sind sie auch in ETFs zum „schlafen“ oder in ganz argen Fällen in Shorts oder Longs auf Edelmetall selbst.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

*Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir kaufen mit den 20% Shorts, die sich mit Hebel gegenläufig zu Metall bewegen. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts halbieren sich, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)*

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist extrem selten überhaupt möglich. Besonders viel Gewinn macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% mit Hebel Long gehen und da kommt dann der Gewinn her, dann steigen nämlich die 80% und die 20%.

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System

sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung), ist auch dies kein Problem.

Man sieht also:

- \* Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.
- \* Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.
- \* Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „asymmetrisch“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge.

*Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.*